LTW-11

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung & Wahlversammlung am 10. & 11. Mai in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Markus Seemann

Titel: **Markus Seemann (KV Neuwied)**



“Wer ist das eigentlich – und warum kandidiert der Typ so weit vorne?”

Solche oder ähnliche Gedanken könnten euch beim Blick auf die Kandidat*innenliste durch den Kopf gehen. Verständlich – mein Weg auf einen vorderen Platz der Landesliste ist vielleicht nicht der gewöhnlichste. Aber meiner Meinung nach ist er konsequent – ja, sogar unausweichlich.

Ich bin **Markus Seemann, 35 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern**. Und genau darin liegt der Kern meiner Motivation: Ich trage Verantwortung für junge Menschen, deren Interessen politisch oft zu kurz kommen. Meine Elternschaft ist nicht nur zentraler Teil meines Lebens, sondern auch der Ausgangspunkt meines politischen Engagements.

Schon vor der Pandemie stellte sich mir immer drängender die Frage: **Wie sollen unsere Kinder auf einem lebenswerten Planeten aufwachsen**, wenn wir heute die grundlegenden Voraussetzungen dafür verspielen? Mein wachsender Ärger über ausbleibende Veränderung hat mich zum Handeln bewegt.

Die Frage „**Warum bist du eigentlich politisch aktiv?**“ ist für mich längst beantwortet. Wer Kinder in die Welt setzt, übernimmt Verantwortung – auch gesellschaftlich und politisch. Und dieser Verantwortung möchte ich mich **jetzt**, in Form meiner Kandidatur, stellen.

Was mit der Klimakrise begann, wurde von anderen Entwicklungen weiter verstärkt: Die **zunehmende Gefährdung unserer Demokratie**, das Erstarken faschistischer Kräfte – all das bedroht die freiheitliche Welt, in der ich selbst aufwachsen durfte. Diese Welt will ich mit allem, was ich bin, verteidigen – weil meine Kinder das noch nicht selbst können.

Gerade der soziale „Sprengstoff“, der von rechts gezielt geschürt wird, muss durch eine **klare, soziale und zukunftsorientierte Politik** entschärft werden.

Meine **politischen Schwerpunkte** liegen in der **Sozial-, Familien- und Bildungspolitik** – allesamt Bereiche, die auf Landesebene gestaltbar sind und das Leben der Menschen in Rheinland-Pfalz konkret verbessern können.

Als Mitarbeiter einer Realschule plus (Schwerpunktschule), angehender Sozialarbeiter und aktiver Ehrenamtlicher in Elternvertretungen bringe ich nicht nur theoretisches Wissen, sondern echte Alltagserfahrung mit. Diese Perspektive möchte ich in den Landtag einbringen – für euch, für die junge Generation und alle Rheinland-Pfälzer*innen **– für ein besseres Morgen!**

Ich bin in **Groß-Gerau (Hessen)** aufgewachsen und wurde an einer Integrierten Gesamtschule unterrichtet, an der ich meine **interkulturelle Prägung** bekam, die ich nie wieder missen möchte. Gleichzeitig war meine Schule eine jener Schulen, an der sich ein **Faschist wie Björn H.** als Geschichtslehrer bezeichnen durfte.

Nach meiner Schulzeit absolvierte ich mein **Freiwilliges Soziales Jahr an einer Förderschule** – als Alternative zum Zivildienst. Wegen der (bis heute andauernden) Liebe zog ich anschließend nach Neuwied in Rheinland-Pfalz – seitdem spielte sich mein gesamtes Erwachsenenleben dort ab.

Ich machte eine **Ausbildung zum Großhandelskaufmann im Bedachungsfachhandel**, gründete eine Familie und arbeitete später als **Einkäufer** in einem der größten **Dachdeckerbetriebe** des Landes. Der Wunsch, unser **Familienmodell mit gleichberechtigter Eltern- und Erwerbszeit** zu leben, wurde mir jedoch nicht leicht gemacht – am Ende kostete mich dieses Engagement für Gleichberechtigung meinen Arbeitsplatz.

Während meiner **zweijährigen Elternzeit** holte ich mein **Fachabitur an der Abendschule** nach. Danach übernahm ich eine **leitende kaufmännische Position im Rohrleitungsbau**. Doch der „Faktor Mensch“ kam in dieser Branche für mich zu kurz – ich suchte einen beruflichen Weg, der meinen Werten mehr entspricht.

So wechselte ich in eine **Koblenzer Kirchengemeinde**, wo ich knapp zwei Jahre lang **als Kinder- und Jugendreferent** arbeitete. Dort hatte ich nicht nur mit **jungen Menschen** zu tun, sondern auch mit **wohnungslosen und geflüchteten Personen**. Aufbauend auf meinem seelsorgerischen Hintergrund machte ich mich anschließend **selbstständig in der Paarberatung**.

In dieser Zeit begann ich zusätzlich als **Inklusionshelfer** zu arbeiten – ein Nebenjob, der sich schnell als Berufung herausstellte. Ich fand meine heutige Stelle an einer **Realschule Plus mit Förderschwerpunkt**, wo mir endgültig klar wurde: **Ich gehöre ins Sozialwesen**.

Der nächste logische Schritt war das **Studium der Sozialen Arbeit (B.A.)**, das ich voraussichtlich Ende 2025 / Anfang 2026 abschließen werde. Meinen Klienten in der Inklusionsarbeit begleitete ich 2,5 Schuljahre, ehe ich nahtlos in die **Praxisphase** meines Studiums wechselte – an derselben Schule, wo ich bis heute tätig bin, u.?a.**in einer 5. Klasse und einer DAZ-Klasse** (Deutsch als Zweitsprache).

Außerdem:

Ich bin **Mitglied im DBSH (Berufsverband der Sozialen Arbeit)**, aktiv im **Arbeitskreis Armut** und aktuell **Delegierter für die Nationale Armutskonferenz (NAK)**.

Politisch engagiere ich mich als Mitglied des Neuwieder **Jugendhilfeausschusses**, bin Beisitzer im **OV Neuwied** und **Nachrücker für den Stadtrat (Listenplatz 6**).

Dies soll kein ganzheitlicher Lebenslauf sein, sondern lediglich eine Skizzierung meines bisherigen Werdegangs. Fühlt euch herzlich eingeladen, mir eure Fragen unter info@fest-verankert.de oder Instagram (@fest_verankert) zu stellen.